

## Aus den Heimatvereinen

## Verband „Lusatia“

Die diesjährige Hauptversammlung des Verbandes Lusatia fand am 9. März in Hütters Wintergarten in Zittau statt. Die Tagung, die vom zweiten Vorsitzenden Herrn Lehrer Ebert-Eibau geleitet wurde, war außergewöhnlich gut besucht; nicht weniger als 26 Verbandsvereine waren vertreten. Allerdings war die Sitzung auch eine der wichtigsten seit dem Bestehen des Verbandes. Nachdem Herr Ebert die Versammlung mit begrüßenden Worten eröffnet hatte, erfolgte zunächst einstimmig die Aufnahme des „Gebirgsvereins Cunewalder Tal“, der den Anschluß beantragt hatte. Der Verbandschriftführer Herr Bruno Reichard-Zittau trug alsdann den von dem schwer erkrankten Vorsitzenden verfaßten und in einigen Punkten ergänzten Geschäftsbericht über das abgelaufene Jahr vor, der wieder eine Menge gemeinnütziger Arbeit aufwies. Infolge wesentlicher Einsparungen wies auch der vom Schahmeister Herrn Mittel-Zittau erstattete Kassenbericht mit Voranschlag für 1929 ein sehr günstiges Bild auf. Die Versammlung ernannte die Herren Sparkassendirektor A. d. Ebert-Ebersbach und Stephani-Zittau zu Rechnungsprüfern. Die Herren nahmen die notwendigen Feststellungen sogleich vor, fanden alles in bester Ordnung und beantragten die Richtigsprechung. Unter dem Ausdruck des Dankes für seine Mühewaltung wurde dem Schahmeister Entlastung erteilt. Über die Verbands- und Vereinsstatistik berichtete in ausführlichen Darlegungen Herr Köhler-Großschönan. Er gab eine Anzahl beachtlicher Anregungen, die die Zustimmung der Versammlung fanden. Bismäßig schwierig gestaltete sich die Beratung über die vom Vorstand beantragte Änderung der Satzungen, die sich eigentlich nur auf die notwendige Erweiterung des Vorstandes erstrecken sollte, aber umfassende weitergehende Wünsche zeitigte. Namentlich wurde die ungünstige Lage von Zittau als Sitz des ursprünglich nur die Südblausitz umfassenden, jetzt aber bis Pulsnitz und Ramenz ausgedehnten Verbandes bemängelt. Auch eine anderweite Verteilung der Vorstandsämter auf die verschiedenen Verbandsvereine wurde von verschiedenen Seiten gewünscht. Man einigte sich schließlich auf die sofortige Erweiterung des Vorstandes und beschloß die Beibehaltung von Zittau als Verbandsitz. Im übrigen soll der Vorstand den Wortlaut der neuen Satzungen unter Berücksichtigung der gewünschten Änderungen feststellen und der Herbstvertretertagung vorlegen.

Die Vorstandsnenwahl ergab folgendes Bild: nach den Satzungen hatten der erste Vorsitzende Herr Professor Dr. Weder und der Schahmeister Herr Mittel auszuscheiden. Ersterer mußte leider aus Gesundheitsrücksichten eine Wiederwahl kategorisch ablehnen; Herr Mittel wurde als Kassenführer und zugleich als Wegemeister für die östliche Lausitz wiederum bestätigt. Die Herren Ebert-Eibau und Reichard-Zittau verbleiben in ihren bisherigen Ämtern. Als erster Vorsitzender wurde einstimmig Herr Studienrat Dr. Heinke-Zittau erkoren, was allgemeine Genugtuung auslöste. Die neugeschaffenen Vorstandsämter wurden mit den Herren Köhler-Großschönan (zweiter Schriftführer zur Bearbeitung der Verbandsstatistik), Julius Frenzel-Bauzen (Wegemeister für die westliche Lausitz), Hentschel-Seiffhennersdorf (Vortragswart) und als achttes Mitglied Herr Holz-Neukirch gewählt. Der langjährige erste Vorsitzende Herr Dr. Weder wurde angesichts seiner außerordentlichen Verdienste um den Verband zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Der nächste Punkt der Verhandlungen betraf das Verhältnis der Vortrags- und Fortbildungsvereine zu den Gebirgs- und Wandervereinen innerhalb des Verbandes. Die letzteren waren bisher insofern im Vorteil, als sie die

Hauptnutznießer der Verbandseinkünfte waren. Hierin soll ein Ausgleich dadurch geschaffen werden, daß bei den vom Verband organisierten Vortragsreisen bedeutender Redner die leistungsfähigeren Vereine in den großen Orten zugunsten der schwächeren höhere Honorare auswerfen, um auch den kleinen Vereinen auf dem Lande gute Vorträge zu erträglichen Bedingungen zu ermöglichen. Außerdem soll der Verband gegebenen Falles im Rahmen der verfügbaren Mittel Beihilfen zur Deckung von Fehlbeiträgen bewilligen. — Über die schon lange ventilerte Frage der Unfallversicherung für den Verband und seine Mitglieder sprach zunächst kurz Herr Mittel, weiterhin ausführlich ein Versicherungssachmann aus Leipzig. Die Angelegenheit ist jedoch noch nicht spruchreif, da die besonderen Wünsche der Verbandsvereine in dieser Hinsicht zu verschiedenartig sind. An einigen Stellen scheint auch noch Unklarheit zwischen der Unfall- und der Haftpflichtversicherung zu bestehen.

Bezüglich der nächsten Veranstaltungen wurde endgültig bestimmt, daß die Wanderversammlung am 12. Mai in Neusalza-Spremberg stattfindet. Der Vormittag wird durch prächtige Wanderungen ausgefüllt, zu denen die „Vereinigung der Heimatfreunde“ die Führungen übernehmen wird. Den zur wissenschaftlichen und künstlerischen Unterhaltung bestimmten Nachmittag wird der „Volkshilfsverein“ betreuen. Als Vorort der Wanderversammlung für 1930 wurde erneut Bauzen bestimmt. Die nächste Herbstvertretertagung wird am 26. Oktober in Söbau abgehalten. Zu der am 16. November in Großschönan stattfindenden gemeinsamen Tagung der nordböhmischen und sächsischen Gebirgsvereinsverbände ist möglichst zahlreiche Beteiligung der Lusatiamitglieder erwünscht. Ein besonderer Hinweis erfolgte nochmals bezüglich der im September geplanten gemeinsamen Fahrt nach der Hohen Tatra, für die den Mitgliedern ganz außerordentliche Vorteile zugebilligt werden. Weitere Verhandlungen betrafen einen in Ebersbach in Aussicht genommenen Volkshilfsbildungstag und die Zugehörigkeit eines Verbandsvertreters zum Vorstand der allgemeinen Gesellschaft für Volkshilfsbildung, die als sehr notwendig bezeichnet wurde. Als Kandidat hierfür soll von Seiten des Verbandes Herr Hentschel-Seiffhennersdorf vorgeschlagen werden. Die sehr arbeitsreiche Sitzung, die Beschlüsse von großer Tragweite zeitigte, nahm nahezu fünf Stunden in Anspruch. Wir wollen hoffen, daß sie nach jeder Hinsicht dem Besten des Verbandes gedient hat. Bruno Reichard.

\*

## Verein der Oberlausitzer zu Chemnitz

Am 5. Februar 1929 hielt der Verein der Oberlausitzer zu Chemnitz seine Jahreshauptversammlung ab, die in einen Ehrenabend für den Verein auslief. Der Versammlungsraum, der mit der Vereinsfahne geschmückt war, hatte sich bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach Begrüßung der Erschienenen durch den 1. Vorsitzenden erstattete dieser den Jahresbericht. Aus diesem ist die Mitgliederbewegung erwähnenswert. Der Verein hatte 13 Zugänge und 6 Abgänge (4 durch Tod, 1 durch Wegzug und 1 durch Austritt). Die Mitgliederzahl betrug am Schlusse des Vereinsjahres 81. Der vom Kassierer erstattete Kassenbericht zeigte ein befriedigendes Ergebnis. Die Wahlhandlung ergab die Wiederwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder.

Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles übernahm der 2. Vorsitzende Kühnel die Leitung der Versammlung. Er erklärte, daß der heutige Abend durch eine dem Verein zugegangene Ehrengabe eine besondere Bedeutung in unserer Vereinsgeschichte haben werde. Bevor er aber dazu dem 1. Vorsitzenden Otto Philipp das Wort zu seinen Ausführungen erteilen könne, sei es ihm eine ganz besondere Freude, diesem, der in der folgenden Woche sein 60. Lebensjahr vollende, an dieser Stelle die herzlichsten Geburtstags-